

„Unser Block bleibt!“ – Abriss und Neubebauung des Innenhofes Die MieterInnen des Häuserblocks fordern PolitikerInnen zum Handeln für eine sozial- und kiezgerechte Kiezentwicklung auf

Pressemitteilung der MieterInnenvertretung „Unser Block bleibt e.V.“

Neukölln (04.11.2019)

„Unser Block Bleibt!“ ist zufällig auf ein Bauvorhaben zur Innenhofbebauung mit der Bezeichnung „Framblock Residential“ gestoßen. Die MieterInnen des Häuserblockes Fram-Nansen-Pannier-Pflügerstraße, vertreten durch den „Unser Block bleibt e.V.“, haben daraufhin am 31.10.2019 ein Initiativpapier an alle Fraktionen der BVV Neukölln (außer AfD und FDP) übergeben, in der sie die politischen Verantwortlichen auffordern, ihre jeweiligen Wahlversprechen im Bezug auf Wohnungsbau umzusetzen. Anhand des aktuell eingereichten Bauantrages für den Bau neuer, vermutlich hochpreisiger Miet-/Eigentumswohnungen im Innenhof des Blockes müssen die Fraktionen nun zeigen, wie glaubhaft sie zur Verwirklichung ihrer eigenen Aussagen stehen.

Anlass

Im Innenhof des Miet-Wohnblocks (Framstr., Nansenstr. Pannierstr., Pflügerstr.) in Berlin Neukölln ist der Abriss der ehemals als Ateliers und Gewerbe genutzten Flachbauten, sowie der Neubau von 48 Wohneinheiten in drei Häusern durch die Immobilienfirma „Dr. Hintze & Co“ geplant. Dem Stadtplanungsamt Neukölln liegt hierzu ein Bauantrag vor.

Die veröffentlichten Visualisierungen der Neubebauung und die bisherigen Entwicklungen in „Kreuzkölln“ lassen befürchten, dass es sich um hochpreisige Miet- oder Eigentumswohnungen handelt und das mit dem Bau alleine profitorientierte Werte verfolgt werden.

Die MieterInnen-Vertretung „Unser Block bleibt“ e. V, wendet sich mit dem Initiativpapier an die Fraktionen von GRÜNEN, LINKEN, SPD und CDU in der BVV Neukölln und fordern Sie auf, ihre Verantwortung für eine **sozialverträgliche, gemeinwohlorientierte und ökologisch verantwortliche Stadt- und Kiez-Entwicklung** zu übernehmen und auf den eingereichten Bauantrag umgehend Einfluss zu nehmen.

Sie fordern weiter eine kiezgerechte Innenhofbebauung, und ein transparentes Verfahren, an dem die betroffenen MieterInnen beteiligt werden.

Die geplante Innenhofbebauung

Im Internet sind Pläne zur Innenhofbebauung mit der Bezeichnung [„Framblock Residential“](#) veröffentlicht. Das Stadtplanungsamt bestätigt, dass ein Bauantrag eingereicht wurde: Es soll der komplette Bestand im Hof abgerissen werden und anstelle dessen sollen drei viergeschossige Gebäude mit 48 Wohneinheiten entstehen.

Um zu verhindern, dass durch die Realisierung der Bauten Fakten geschaffen werden und erst dann diskutiert wird, fordert Unser Block Bleibt!, dass die Befürchtungen überprüft werden und vor Baubeginn festgelegt wird, dass MieterInnen-Interessen, faire Mietpreise und eine gemeinwohlorientierte Kiez-Entwicklung im Vordergrund stehen und nicht profitorientierte Interessen.

Bis jetzt übernimmt der sehr grüne und ruhige Innenhof eine wichtige ökologische und Erholung bietende Funktion. Nicht wenige MieterInnen wünschen sich, dass dieser Raum erhalten bleibt. Trotzdem sieht der Verein „Unser Block bleibt“ mehrheitlich die Notwendigkeit, Wohnraum zu schaffen.

Es muss sich dabei jedoch um leistbaren Wohnraum handeln, der für die Bevölkerungsgruppen geschaffen wird, die diesen aktuell am dringendsten benötigt! Dabei handelt es sich nicht um Wohnraum im hochpreisigen Segment sondern bezahlbare Mietwohnungen (siehe auch aktuelle Untersuchungen zu leistbarem Wohnraum in Berlin von „Mietenwatch“).

Unsere Forderungen

1. Gemeinwohlorientierte, sozialverträgliche Bebauung

Der Verein fordert die Überführung des Wohnblocks und des Innenhofes in eine gemeinwohlorientierte, nicht auf Profit ausgerichtete Eigentumsform, z.B. durch Rückkauf des Bezirkes und die Übernahme in eine Genossenschaft.

Falls dies nicht möglich sein sollte, sollen beim geplanten Neubau mindestens 50% sozialer Wohnungsbau mit dauerhaft festgeschriebener Sozialbindung entstehen. Die Planung des Neubaus soll zudem barrierefreie Gemeinschaftseinrichtungen (Gärten, Räume etc.) berücksichtigen, die allen AnwohnerInnen aller Alters- und Einkommensklassen zur Verfügung stehen.

Durch die aktuell geplante Schaffung weiterer überprivilegierter Wohnsituationen wird der Gentrifizierungs-Motor in Neukölln noch weiter angeheizt. Ganz konkret sehen die MieterInnen den sozialen Frieden durch Verdrängung und Schaffung von Gated Communities stark gefährdet.

2. Ökologisch verantwortliche und ressourcenschonende Bebauung

Die MieterInnen fordern die unabhängige Prüfung, ob eine ergänzende Bebauung auch unter Beibehalt des Bestandes machbar und damit ressourcenschonender ist.

Die aktuelle Hofbebauung stellt auch aus städtebaulicher Sicht eine erhaltenswerte Situation dar.

Weiterhin fordern sie die Ansetzung und Einhaltung des Biotopflächenfaktors für Neubebauungen und die Bestandserhaltung der vorhandenen Flora und Fauna.

Die Traufhöhe der Innenhofbebauung soll zur Vermeidung von zu starken Verschattungen auf die Bestandgebäude deutlich unter der angrenzenden Bebauung liegen.

3. Transparenz und Mitsprache

Sie fordern die Einführung einer frühzeitigen Informationspflicht durch Vermieter sowie die Möglichkeit der Beteiligung der AnwohnerInnen bei geplanten Bauvorhaben.

Wie kann es sein, dass immer wieder diejenigen, deren unmittelbares Lebensumfeld durch umfangreiche Bauvorhaben in derartiger Weise betroffen ist und durch die Umgestaltung einer extremen Veränderung unterliegt, nicht oder nur zufällig von solchen Bauvorhaben erfahren? Meist erst durch die Schaffung von Tatsachen über die Köpfe der MieterInnen hinweg, sprich: erst dann, wenn der Bagger anrollt.

Die MieterInnen fordern Mitsprache- und Einspruchsrecht.

Die politischen Akteure und Akteurinnen müssen jetzt schnell und konkret handeln. Nur so können Sie Ihre Glaubhaftigkeit an einem ernsthaften Richtungswechsel in der Mietenpolitik unter Beweis stellen.

Kontakt: Vorstand@unserblockbleibt.de

Weitere Informationen: <https://unserblockbleibt.wordpress.com/>